

Deutscher AnwaltSpiegel International

Ausgabe 1/2025

Crossing Borders

Wirtschaftsrecht weltweit

**Auslandsgeschäft in einer
Welt im Umbruch**



Eine Publikation von

 **CBBL**
CROSS BORDER BUSINESS LAWYERS

Deutscher
AnwaltSpiegel
International

 **F.A.Z.
BUSINESS
MEDIA**
Ein Unternehmen der F.A.Z.-Gruppe

Saudi-Arabien: Reformdynamik mit Anspruch

Was Investoren jetzt wissen sollten

Von Dr. Christian Ule

Saudi-Arabien bleibt auch im Jahr 2025 derjenige Markt in der Region, der am meisten von wirtschaftlichen Reformen profitiert. Die nicht-ölbasierte Wirtschaft wächst solide (Q1/2025: +4,2%/Q2/2025: +4,6%).

Gleichzeitig hat die OPEC+ (Zusammenschluss großer Ölförderländer wie Saudi-Arabien und Russland) beschlossen, weniger Öl zu fördern. Das bremst das Ölgeschäft. Zugleich bindet die Megaprojekt-Pipeline erhebliche Mittel und wird nun sichtbarer priorisiert und gestaffelt. Laut F.A.Z. (01.11.2025) sind die Arbeiten an The Line vorerst gestoppt, die offizielle Kommunikation setzt verstärkt auf Etappierung und finanzierbare Teilabschnitte. Beispiele:

- NEOM: geplante Hightechregion am Roten Meer (Teilprojekte in Umsetzung),
- The Line: lineare, autofreie Stadt innerhalb von NEOM (derzeit Bau-stopp),
- Diriyah: Kultur- und Stadtentwicklungsprojekt rund um das UNESCO-Welterbe At-Turaif bei Riad (weiter in Umsetzung).

Riad nimmt vorübergehende Defizite in Kauf, um die Vision-2030-Projekte weiter voranzutreiben, kann sie aber dank hoher Währungsreserven, des



Politisch ist das Königreich Saudi-Arabien stabil und auf Modernisierung ausgerichtet. Im Bild: Riad..

Staatsfonds Public Investment Fund (PIF), niedriger Schulden und des guten Kapitalmarktzugangs finanziell abfedern.

Die Nachfrage nach Bau- und Infrastrukturleistungen, industrieller Ausrüstung, Energie- und Wassertechnik, digitalen Diensten, Logistik sowie

Gesundheits-, Tourismus- und Bildungskapazitäten ist hoch – getrieben von Vision-2030-Projekten, Bevölkerungswachstum und steigendem Tourismus.

Von Unternehmen wird erwartet, dass sie eine echte Präsenz im Land aufbauen, mit einem Büro, eigenem Team und entscheidungsbefugtem Management.

Saudi-Arabien setzt auf Modernisierung

Politisch ist das Königreich Saudi-Arabien (seit 1932 eine absolute Monarchie) stabil und auf Modernisierung ausgerichtet.

Gesellschaftlich wurden seit 2018 bedeutende Schritte unternommen: Frauen dürfen Auto fahren und ohne männlichen Vormund reisen; sie können ohne Begleitung am öffentlichen Leben teilnehmen und arbeiten. Ein Kopftuch ist rechtlich nicht vorgeschrieben, und die frühere Sittenpolizei ist faktisch verschwunden. Zugleich setzt das Land auf Sportevents und kulturelle Angebote – von Musikfestivals bis zu Kinos und Clubs (ohne alkoholische Getränke) –, um insbesondere der sehr jungen Bevölkerung neue Perspektiven zu bieten. Rund 60% der Saudis sind unter 30 Jahre alt.

Großereignisse wie die Asienspiele 2029, die Expo 2030 und die Fußball-Weltmeisterschaft 2034 sollen diesen Kurs unterstreichen. Dennoch bleiben politische Freiheiten eingeschränkt, und offene Kritik am Regime wird weiterhin hart geahndet.

Die Modernisierung Saudi-Arabien lässt sich grob in zwei Phasen beschreiben:

- Phase 1 (2018 bis 2022) diente der Etablierung der Marke „Vision 2030“: Im Vordergrund standen gesellschaftliche Öffnungen, internationale Sichtbarkeit, Leuchtturmprojekte und das Narrativ eines modernen, investorenfreundlichen Saudi-Arabien.
- Mit Phase 2 (2022 bis 2030) beginnt die Umsetzungsphase: Die formulierten Ambitionen werden an die Realität angepasst, Projekte werden priorisiert und gestaffelt, Budgets und Kapazitäten enger geführt.

Für Unternehmen heißt das, dass weniger PR und Ankündigungen gefragt sind und stattdessen mehr konkrete und belastbare Umsetzungen erwartet werden. Außerdem geht es um „Substanz vor Ort“ (eine echte Präsenz mit Büro, Team und Entscheidung), um realistische Zeitpläne sowie um die konsequente Einhaltung von Lizenz-, Saudisierungs-, Steuer-/E-Invoicing- und Wettbewerbsregeln.

Was bedeutet die Umstellungsphase 2 konkret für den Marktzugang?

Genau hier setzt die neue Logik ab 2025 an: Das neue Investitionsgesetz vom Februar 2025 ersetzt das alte Lizenzregime schrittweise durch ein Registermodell mit Gleichbehandlung von Ausländern (Nichtdiskriminierung) und standardisierten Verfahren. Wer in der Umsetzungsphase mit dem öffentlichen Sektor arbeiten will, braucht zudem ein Regional Headquarter (RHQ) – ohne RHQ ist die

Teilnahme an staatlichen Ausschreibungen grundsätzlich ausgeschlossen.

Daraus folgen höhere Erwartungen an die Substanz vor Ort sowie ein stimmiges Steuer- und Governancekonzept. Zentraler erster Schritt ist dafür die korrekte ISIC-Klassifikation (= wirtschaftliche Tätigkeitszuordnung) des saudi-arabischen Investitionsministeriums (MISA): Sie bestimmt, welche Aktivitäten zulässig sind, welches Mindestkapital erforderlich ist und welche Folgegenehmigungen und Auflagen gelten.

Vor Aufnahme von Vertriebstätigkeiten ist eine rechtliche Vorprüfung angezeigt, da Handels- und Vertriebslizenzen nach geltender Praxis – abhängig von der Tätigkeitsklassifikation ISIC und vom Geschäftsumfang – Anforderungen an das Mindeststammkapital von bis zu 30 Millionen Saudi-Riyal auslösen können.

Sofern das Geschäftsmodell dies zulässt, empfiehlt sich die Strukturierung als dienstleistungsgeprägtes Set-up bzw. Produktionsprojekt. Diese Gestaltungen unterliegen regelmäßig geringeren Anforderungen an das Mindeststammkapital (100.000 Saudi-Riyal) und werden im behördlichen Genehmigungsverfahren beschleunigt beschieden.

Die Verfahren laufen heute elektronisch über das Saudi Business Center (SBC). Die Dokumentation muss stimmig und vollständig sein, und eine saudische Mobilnummer ist für die Anlage des Nutzers im System erforderlich.

Grundsätzlich ist eine 100-prozentige Beteiligung ausländischer Investoren

in den meisten Branchen in Saudi-Arabien möglich. Ausnahmen betreffen strategische Sektoren, die jeweils gesondert zu prüfen sind.

Arbeitsrecht und Aufenthaltsrecht in Saudi-Arabien

Das Arbeits- und Aufenthaltsrecht erfordert realistische Zeitpläne. Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung/ID-Karte für ausländische Beschäftigte (Iqama) sowie Visa werden digital geführt. Arbeitsverträge werden über das zentrale Arbeitsportal (Qiwa) des Arbeitsministeriums (MHRSD) registriert, und das Saudisierungssystem Nitaqat legt Mindestquoten für saudische Beschäftigte fest.

Ausländische Staatsangehörige aus 68 Ländern, darunter auch die DACH-Länder, können für die Einreise nach Saudi-Arabien für touristische Zwecke online ein E-Visum beantragen. Dieses ist für ein Jahr gültig und ermöglicht mehrmalige Einreisen mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von 90 Tagen pro Jahr.

Zusätzlich gibt es ein 96-Stunden-Stopover-Visum für Transitreisende; dieses ersetzt kein Geschäfts- oder Arbeitsvisum.

Saudi-Arabien ist tief in seiner Kultur und in seinem historischen Erbe verwurzelt, begründet in seiner Geschichte als Geburtsort des Islam mit vielen heiligen Stätten. Trotz mittlerweile gelockerter Regeln sollten Besucher darauf achten, die lokalen Sitten und Gepflogenheiten zu respektieren.

Digitalisierung in Saudi-Arabien

Digitale Pflichten wurden in Saudi-Arabien 2025 verschärft. Die E-Invoicing-Integration (Fatoorah) wird in weiteren Wellen ausgerollt und erfordert eine belastbare ERP-Anbindung, revisionssichere Prozesse und fristgerechtes Reporting.

„Von Unternehmen wird erwartet, dass sie eine echte Präsenz im Land aufbauen, mit einem Büro, eigenem Team und entscheidungsbefugtem Management.“

Banking und „Know Your Customer“-Vorschriften (KYC) bleiben streng, funktionieren aber in der Praxis gut. Mit vollständigen Unterlagen lässt sich ein Geschäftskonto häufig innerhalb weniger Wochen eröffnen: Voraussetzung sind saubere UBO-Nachweise (UBO: Ultimate Beneficial Owners), stimmige Gründungsdokumente und eine nachvollziehbare Geschäftsbeschreibung.

Die Nachfrage in Saudi-Arabien konzentriert sich insbesondere auf die Bereiche Gesundheit und Medtech, Tourismus und Kultur, IT- und Digitaldienste, Smart-City-Anwendungen, Wasserstoff und erneuerbare Energien sowie Bau, Logistik und industrielle Services.

Der Public Investment Fund verfügte Ende 2024 über etwa 913 Milliarden

US-Dollar und gibt die Richtung vor, investiert mit privaten Partnern, geht (auch mit ausländischen, strategischen Partnern) Joint Ventures ein und eröffnet Unternehmen den Zugang zu Projekten und Märkten.

Handlungsempfehlungen für Unternehmen in Saudi-Arabien

Planen Sie das richtige Set-up und denken Sie an diese Themen:

- notwendige Lizenzen,
- bestehende Saudisierungsquoten,
- Steuern/E-Rechnung und Berichtspflichten,
- Definition von Meilensteinen,
- Auswahl lokaler Partner und Berater mit lokaler Expertise und
- klare Entscheidungswege.

All dies spart Zeit und Geld und sichert den Erfolg in Ihrem Geschäft in Saudi-Arabien. ←



Dr. Christian Ule

ULE & STEINER SLP | MIDEAST
Law (Kairo/Riad)
Managing Partner Middle East
ule@cbbl-lawyers.de
www.ule-steiner.com